

Neue Erfahrungen trotz kultureller Unterschiede

Studenten aus Tschechien erkunden die Hohenloher Unternehmen

Von Kurt Gesper

KÜNZELSAU „Masch Feierabend, Gohsch scho hoim, kansch amol heeba“. Hohenloher Dialekt haben sechs tschechische Studenten inzwischen in ihrem Sprachrepertoire. Sie absolvieren momentan ein Auslandspraktikum. Der Unterricht findet bilingual, in deutscher und in tschechischer Sprache, statt. Organisiert und koordiniert wird das Projekt von der Kaufmännischen Schule Künzelsau.

Der stellvertretende Schulleiter, Studiendirektor Kurt Herold, betreut die tschechischen Studenten. Die Ausbilder der Unternehmungen bringen sich gerne in die Aktivitäten ein, wohl wissend, dass die wissbegierigen Studenten in kurzer Zeit sowohl sprachlich, als auch am Ar-

beitsplatz viel über die Unternehmenskultur lernen.

Unternehmungen wie die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Berner Gemü, Reca-Norm, Stahl und Würth

waren gerne bereit, Praktikumsplätze anzubieten. Projektpartner der letzten Begegnungen waren auch Bürkert, EBM-Papst, Rosenberg und Ziehl-Abegg. Die zu Beginn vor-

handene Zurückhaltung der Studenten wurde in dem einwöchigen Einführungsseminar durch eine Sprachmimikation gemildert. Freundschaftliche Treffen zwischen Ausbildern, Studenten und Betreuern lassen die acht Wochen kurzweilig erscheinen. Das Programm, Ausflüge zu Daimler in Sindelfingen, Nachtwächterführung in Schwäbisch Hall, Weinprobe, Rundfahrt durch Hohenlohe mit Besennumtrunk und gemeinsame Kneipenbesuche schweißen die Gruppe so zusammen.

Die Studenten fühlen sich an ihren Arbeitsplätzen wohl und sind voll integriert. Der tägliche Umgang im Betrieb bringt viele neue Erfahrungen und offenbart ihnen die kulturellen Unterschiede zwischen Tschechien und Deutschland.



Posieren fürs Gruppenfoto: Die osteuropäischen Hochschüler erhalten Einblicke in den Lebensalltag in Hohenloher Firmen.

Foto: Kurt Gesper

Ski-08-1-TR
Hohenloher Zeitung
Ca. 29.03.08